

In den folgenden Abschnitten des Antragsformulars werden Antragsteller aufgefordert zu erläutern, wie sich Ihre Hochschuleinrichtung im Falle einer Akkreditierung, zur Einhaltung der Grundsätze der Erasmus-Hochschulcharta (EHE) verpflichten wird. Beim Ausfüllen des Antragsformulars empfehlen wir Antragstellern, den [EHE Leitfaden](#) zu konsultieren.

Ihre nationale Erasmus+ Agentur wird sowohl Ihre Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik, als auch Ihre Antworten auf alle in diesem Antrag gestellten Fragen bewerten. Die nationale Erasmus+ Agentur behält sich das Recht vor, weitere Informationen über Ihre Aktivitäten anzufordern und zusätzliche Maßnahmen vorzuschlagen, um die Überwachung und Umsetzung der Charta-Grundsätze in Ihrer Hochschuleinrichtung zu gewährleisten.

1. ERASMUS ERKLÄRUNG ZUR HOCHSCHULPOLITIK (ALLGEMEINE STRATEGIE)

1.1 Erasmus Aktivitäten, die Teil Ihrer Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik sind

In diesem Abschnitt werden Antragsteller gebeten, alle Erasmus+ Aktivitäten anzukreuzen, die Teil Ihrer Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik sind. Wählen Sie alle Aktivitäten, die in Ihrer Hochschule während der gesamten Laufzeit des Programms durchgeführt werden sollen.

Erasmus Leitaktion 1 (KA1) – Lernmobilität:

Mobilität für Studierende und Hochschulpersonal

Erasmus Leitaktion 2 (KA2) - Zusammenarbeit zwischen Organisationen und Hochschuleinrichtungen:

Partnerschaften für Zusammenarbeit und Austausch bewährte Verfahren

Partnerschaften für Spitzenleistungen – Europäische Hochschulen

Partnerschaften für Spitzenleistungen – Gemeinsame Erasmus-Mundus-Masterabschlüsse

Partnerschaften für Innovationen

Erasmus Leitaktion 3 (KA3):

Erasmus Leitaktion 3 (KA3) - Unterstützung Politischer Entwicklung und Zusammenarbeit:

1.2 Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik: Ihre Strategie

In diesen Abschnitt sollen Antragsteller darstellen, wie sich Ihre Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik mit der Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen von Erasmus, nach der Verleihung der Erasmus-Hochschulcharta befasst. Sollten Sie in Zukunft weitere Aktivitäten hinzufügen wollen, ändern Sie Ihre Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik ab und informieren Sie Ihre nationale Erasmus+ Agentur.

Was möchten Sie mit der Beteiligung am Programm Erasmus+ erreichen? Wie relevant ist Ihre Teilnahme am Erasmus Programm im Rahmen der institutionellen Modernisierungs- und Internationalisierungsstrategie?

(Beziehen Sie sich dabei auf alle Prioritäten der Europäischen Erneuerungsagenda für die Hochschulbildung sowie auf die Ziele des Europäischen Bildungsraums¹ und erklären Sie, wie Ihre Einrichtung diese politischen Ziele durch die Beteiligung am Erasmus Programm zu erreichen sucht.)

Originalsprache (und Übersetzung in EN, FR oder DE, wenn das EPS nicht in einer dieser Sprachen vorliegt)

Die Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg wurde 1979 gegründet und führt Forschung und Lehre im Bereich der Judaistik durch. Mit einer Anzahl der Studierenden, die sich zwischen 100 und 200 bewegt, ist die Hochschule eine relativ kleine wissenschaftliche Einrichtung, die jedoch mit neun Lehrstühlen als einziger Standort in Europa Jüdische Studien in dieser Breite anbietet. Die Studierenden haben die Möglichkeit, ihren Studienabschluss mit dem Schwerpunkt in einem der folgenden Forschungsbereiche zu machen: 1. Geschichte des jüdischen Volkes; 2. Geschichte, Religion und Kultur des europäischen Judentums; 3. Israel- und Nahoststudien; 4. Bibel und Jüdische Bibelauslegung; 5. Talmud, Codices und Rabbinische Literatur; 6. Hebräische Sprachwissenschaft; 7. Jüdische Literaturen; 8. Jüdische Kunst; 9. Jüdische Philosophie und Geistesgeschichte. Die Professur für Jüdische Religionslehre, -pädagogik und -didaktik soll demnächst wieder besetzt werden.

Die Hochschule bietet zehn Studiengänge an: 1. B.A. Jüdische Studien; 2. B.A. Jüdische Studien 50% (Lehramtsoption); 3. B.A. Jüdische Studien 50% und Gemeindepraxis; 4. M.A. Jüdische Studien; 5. M.A. Jüdische Museologie; 6. M.A. Jewish Civilizations (Kooperation *Paideia*, Stockholm); 7. M.A. Jüdische Studien - Geschichte jüdischer Kulturen (Kooperation Universität Graz). Folgende drei Studiengänge werden in Kooperation mit der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg durchgeführt: 1. M.A. Mittelalterstudien; 2. M.A. Klassische und Moderne Literaturwissenschaft; 3. M.A. Nahoststudien. Ebenfalls übt die Hochschule in Zusammenarbeit mit der Universität Heidelberg das Promotionsrecht aus. Die Hochschule verleiht ausschließlich akademische Grade (keine Rabbiner- oder Rabbinerinnen-Ordination).

Die Vielfalt der Lehrstühle bildet die fachliche Ausdifferenzierung der Jüdischen Studien ab, während die unterschiedlichen Studiengänge die praktische Bezogenheit der Judaistik (praktische Jüdischen Studien, Museologie sowie Religionslehre, -pädagogik und -didaktik) und ihre interdisziplinäre Verankerung widerspiegeln (Mittelalterstudien; Literaturwissenschaft; Nahoststudien).

Durch ihre Teilnahme am Erasmus+-Programm möchte die Hochschule mit Hilfe der Mobilität der Studierenden den Austausch innerhalb der Jüdischen Studien im europäischen Bildungsraum stärken. Da Jüdinnen und Juden historisch nachweisbar seit mindestens 1700 Jahren an verschiedenen Orten in Europa leben und verschiedentlich zur Entwicklung und Entfaltung der europäischen Kultur(en) und Wissenschaften beigetragen haben, ist die Erforschung der jüdischen Lebenswelten in Europa gleichzeitig die Erforschung der europäischen Kultur(en) und Lebenswelten. Die Präsenz der internationalen Studierenden sowohl in B.A. und M.A. Programmen, als auch später während der Promotion bzw. bei der Arbeit in den in Heidelberg durchgeführten Forschungsprojekten verwirklicht die Idee des grenzübergreifenden Wissenstransfers. Die ehemaligen Mobilitätsstudierenden fungieren später als Multiplikatoren für berufliche, gesellschaftliche und kulturelle Kontakte im europäischen sozialen und kulturellen Raum, und darüber hinaus.

Antragsteller sollen in diesem Abschnitt darlegen, an welchen Erasmus Aktionen Sie teilnehmen möchten und erklären, wie Sie diese in der Praxis in ihrer Hochschuleinrichtung umsetzen werden. Erläutern Sie, inwiefern die Beteiligung Ihrer Einrichtung an diesen Aktionen zur Erreichung der Ziele Ihrer institutionellen Strategie beiträgt.

Originalsprache (und Übersetzung in EN, FR oder DE, wenn das EPS nicht in einer dieser Sprachen vorliegt)

Das Ziel des Projekts in der Förderperiode 2021-2027 ist die Förderung des verpflichtenden Auslandssemesters an der Erasmus+-Partneruniversität in Graz (A GRAZ01) im Rahmen des mit dem dortigen "Centrum für Jüdische Studien" gemeinsam angebotenen Masterstudiengangs M.A. Joint Degree "Jüdische Studien – Geschichte jüdischer Kulturen" im Bereich Erasmus+ LA103-SMS. Hauptzielgruppe der potenziell Geförderten sind die in dem Kooperationsstudiengang an der Hochschule eingeschriebenen Studierenden.

Für den Erwerb des an den jeweiligen Studienorten angebotenen Wissens und den erfolgreichen Abschluss des binationalen Joint Degree-Programms ist ein mindestens einsemestriger Auslandsaufenthalt notwendig. Der Auslandsaufenthalt der Studierenden dient sowohl ihrem eigenen Vorankommen im Studium, als auch der

¹ Weitere Informationen zu den Prioritäten des Europäischen Bildungsraums, wie Anerkennung, digitale Kompetenzen, gemeinsame Werte und inklusive Bildung, finden Sie auf der folgenden Website: https://ec.europa.eu/education/education-in-the-eu/european-education-area_de

EU-Zuschüsse: Vorlage für Projektvorschläge (EACEA Erasmus+ IBA): V1.0 – dd.mm.2017

internationalen Vernetzung der teilnehmenden Hochschulen, dem Wissenstransfer und dem kulturellen Austausch. Denn neben dem regulären Studienprogramm führen beide Standorte Tagungen und Konferenzen durch, sowie bieten an und nehmen mit eigenen Dozierenden teil an weiteren Bildungsangeboten wie Sprachkursen, *summer schools* und Ähnlichem.

Beschreiben Sie die geplanten Auswirkungen auf Ihre Einrichtung durch eine Teilnahme am Erasmus Programm?

Antragsteller sollen sich in diesem Abschnitt mit den Zielen, sowie mit qualitativen und quantitativen Indikatoren zur Überwachung der Auswirkungen befassen (z. B. Mobilitätsziele für Studierende / Personalmobilität, Qualität der Durchführung, Unterstützung der Mobilitätsteilnehmer, verstärkte Beteiligung an Kooperationsprojekten (unter Leitaktion 2), Nachhaltigkeit / langfristige Auswirkungen von Projekten usw.). Es wird empfohlen, einen vorläufigen Zeitplan für die Erreichung der mit den Erasmus Aktionen verbundenen Ziele beizufügen.

Originalsprache (und Übersetzung in EN, FR oder DE, wenn das EPS nicht in einer dieser Sprachen vorliegt)

Während der Auslandsaufenthalt ein obligatorischer Bestandteil des *Joint Degree* Programms ist, ist seine quantitative Seite nicht von vornherein einzuschätzen, da die Anzahl der Studienbewerber von Jahr zu Jahr schwankt. Die relativ niedrige Zahl der Studierenden erlaubt es, ihnen eine intensive Betreuung anbieten zu können, die sowohl die studientechnischen als auch lebenspraktischen Bereiche einschließt. Sowohl der Studiengangskoordinator als auch die Dozierenden und das Prüfungsamt der Hochschule kennen persönlich alle Studierenden, was hilft, auf ihre Fragen und Bedürfnisse sowohl bezüglich Unterricht als auch bezüglich des akademischen Lebens schnell zu reagieren. Der Studiengangskoordinator ist über seine Sprechstunde erreichbar. Für Hilfestellungen beim Ausfüllen der erforderlichen Dokumente für den Auslandsaufenthalt werden persönliche Beratungstermine mit den Geförderten vereinbart.

Der unmittelbare Kontakt zwischen den Studierenden und Dozierenden gibt den Ersteren die Gelegenheit, über die Inhalte des Studiums zu sprechen, leichter Impulse für ihre Seminar- und Qualifikationsarbeiten zu bekommen, ihr Studium besser zu planen, sowie Pläne für die Zeit nach dem Studium zu entwickeln. Der enge Austausch zwischen den Studierenden des *Joint Degree* Programms und mit den Dozierenden hilft, über weitere berufliche oder akademische Schritte nachzudenken. Sowohl die Promotion als auch Mitarbeit an den Lehrstühlen und in den Forschungsprojekten sind Optionen der weiteren Fachqualifikation. Schon während des M.A.-Studiums fassten einige Studierende den Entschluss, ein weiteres Semester in Heidelberg zu verbringen, um von der nur dort vorhandenen Fachexpertise weiter zu profitieren. Solche Entschlüsse formen den eigenen Studiums- und Lebensweg der Geförderten. Auch nach dem Abschluss ihres Studiums stehen die ehemals Geförderten im fachlichen Kontakt mit ihren akademischen Lehrerinnen und Lehrern, wodurch der Wirkungskreis des Mobilitätsstudiengangs vergrößert wird.

2. UMSETZUNG DER WESENTLICHEN GRUNDSÄTZE

2.1 Umsetzung der neuen Grundsätze

Erläutern Sie welche Maßnahmen Ihre Einrichtung ergriffen hat, um die verankerten Grundsätze der Nichtdiskriminierung, Transparenz und Inklusion von Studierenden und Personal einzuhalten. Beschreiben Sie, wie Ihre Einrichtung den Teilnehmern unabhängig von ihrem persönlichen Hintergrund uneingeschränkten und gleichberechtigten Zugang gewährleistet, wobei ein besonderes Augenmerk auf benachteiligte Teilnehmer zu legen ist.

Die Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg bekennt sich zu Gleichstellung, Nichtdiskriminierung und Inklusion in allen Bereichen ihrer wissenschaftlichen und verwaltungstechnischen Organisation. Sie versteht sich als eine Bildungseinrichtung, die keine religiöse Ausrichtung hat und für Studierende aller Überzeugungen offen ist. Sowohl unter den Studierenden als auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hochschule gibt es Agnostiker und Anhänger der drei Weltreligionen. Selbstverständlich ist, dass für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Freiheit von Forschung und Lehre gilt. Die Hochschule ist dem „Kodex für deutsche Hochschulprojekte im Ausland (Transnationale Bildung)“ der Deutschen Hochschulrektorenkonferenz beigetreten, welcher die Prinzipien der Freiheit und Partnerschaft für die deutschen Hochschulprojekte im Ausland hochhält.

Die Hochschule verfügt über ein Gleichstellungskonzept. An der Hochschule gibt es eine Gleichstellungsbeauftragte, die zusammen mit ihrem Stellvertreter für die spezifischen Fragen der Studierenden und des Hochschulpersonals aller Ebenen zuständig ist. Ebenfalls gibt es an der Hochschule einen Beauftragten für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung.

Beschreiben Sie, welche Schritte Ihre Einrichtung einleiten wird, um die Einführung des europäischen Studentenausweises zu unterstützen, und die Nutzung der Erasmus+ Mobilen App für Studierende zu fördern. Bitte beachten Sie den Zeitplan, der auf Website der Initiative Europäischer Studentenausweis angegeben ist ².

Die Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg begrüßt die Initiative für einen europäischen Studierendenausweis, dessen Einführung erlauben wird, nicht nur die Studierenden innerhalb der Erasmus+-Programme, sondern auch innerhalb ihrer anderen internationalen Austauschprogramme leichter zu betreuen, sowie die Verwaltung der Studieninformationen einfacher zu gestalten. In Sachen der Studierendenadministration arbeitet die Hochschule eng mit der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg zusammen, da die Studierenden beider Einrichtungen das Lehrangebot der jeweils anderen wahrnehmen. Die Hochschule wird zusammen mit der Universität Heidelberg ihre Verwaltung auf die Arbeit mit dem neuen Studierendenausweis umstellen, damit die Studierenden beider Hochschulen gleichzeitig und im vollen Umfang die verwaltungstechnischen Vorteile des neuen Ausweises nutzen können.

Erläutern Sie, wie Ihre Einrichtung zur Umsetzung und Förderung umweltfreundlicher Methoden in allen Erasmus+ Programmaktivitäten beitragen wird.

Die Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg ist eine Einrichtung für geisteswissenschaftliche Forschung und Unterricht. Die Geisteswissenschaften gehören zu den eher umweltfreundlichen Beschäftigungen des Menschen, da sie weder mit den für die Umwelt giftigen Materialien noch mit den die Umwelt zerstörenden Techniken arbeiten. Die Geisteswissenschaften können Fragen des Umweltschutzes sowie die Umweltfreundlichkeit der naturwissenschaftlichen Methoden auf theoretischer Ebene thematisieren und problematisieren, sowie die Gesellschaft auf die Aktualität der umweltfreundlichen Welterforschungsansätze und -technologien aufmerksam machen. In diesem Sinne versteht sich die akademische Judaistik als eine kultur- und gesellschaftswissenschaftliche Disziplin, die sowohl die historischen Quellen und Welterklärungsansätze als auch die Fragen der Gegenwart kritisch beleuchtet und mit Lebensrealität(en) rezenter Kulturen und Gesellschaftsgruppen in Verbindung bringt. Die akademischen Jüdischen Studien wenden keine umweltschädlichen Forschungsmethoden an.

Erläutern Sie, wie Ihre Einrichtung zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements und zur aktiven Bürgerschaft für ins Ausland und aus dem Ausland kommende Studierende vor, während und nach Ihrer Teilnahme in einer Mobilitätsmaßnahme beitragen werden.

² https://ec.europa.eu/education/education-in-the-eu/european-student-card-initiative_de

Wie im vorhergehenden Abschnitt erwähnt, ist die Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg eine Einrichtung für geisteswissenschaftliche Forschung, die im Geiste des aufklärerischen Ideals zur Erziehung der kritisch denkenden Menschen sich vor allem mit Geschichte, Kulturen und Lebenswelten der Juden in unterschiedlichen Zeiten und an unterschiedlichen Orten auseinandersetzt. Diese Auseinandersetzung beinhaltet auch die Beschäftigung mit den rezenten Entwicklungen in politischen, kulturellen und anderen Bereichen, was die Studentinnen und Studenten unter der Leitung der Dozentinnen und Dozenten in den Seminaren, Qualifikationsarbeiten und bei Tagungen und Konferenzen tun. Die kritische Beschäftigung mit den aktuellen gesellschaftlichen Themen wird nicht nur im Unterricht und der Forschung, sondern auch in den Vorträgen, Lesungen, Gedenkveranstaltungen und Ausstellungen für ein breites Publikum durchgeführt, die an der Hochschule stattfinden. Die Studentinnen und Studenten werden ermuntert, an den an der Hochschule stattfindenden Veranstaltungen teilzunehmen und dabei eigene Beiträge zu machen, und auch bei den auswärtigen Anlässen tragen die Studierenden und Dozierenden der Hochschule vor. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschule beantworten auch viele fachspezifische Anfragen, die aus unterschiedlichen Schichten der Gesellschaft kommen. Somit wirkt die Hochschule in mehreren Bereichen des öffentlichen Lebens und bietet ihr Fachwissen der Gesellschaft bei einer Fülle von Gelegenheiten dar. All diese Aktivitäten fördern sowohl das bürgerschaftliche Engagement der Studierenden und Mitarbeiter, als auch geben sie den heimischen und den aus dem Ausland kommenden Studentinnen und Studenten die Möglichkeit, ihren Beitrag zur Informierung der Gesellschaft zu leisten. Einige der ausländischen Studierenden bleiben nach ihrem Studium in Deutschland, um ihre Doktorarbeit zu schreiben und/oder an den an der Hochschule durchgeführten Forschungsprojekten zu arbeiten. Dadurch wird ebenfalls der gesellschaftliche Austausch innerhalb der Europäischen Union und zwischen ihren Völkern und Kulturen gefördert. Studentinnen und Studenten aus den Nicht-EU-Ländern sind ebenfalls an der Hochschule durch ihr Studium, durch Promotion und durch ihre Mitarbeit vertreten. Außerdem stellt die Hochschule ihre Räume für Konferenzen und Vorträge den Organisationen und Stiftungen zur Verfügung, die sich mit aktuellen gesellschaftlichen Fragen wie politische Bildung, Erinnerungskultur, Meinungs- und Religionsfreiheit beschäftigen. Die Studierenden werden angehalten, an diesen Veranstaltungen teilzunehmen.

2.2 Bei der Teilnahme an Mobilitätsmaßnahmen - Nach den Mobilitätsmaßnahmen

Auf der Grundlage der Empfehlung des Rates zur automatischen gegenseitigen Anerkennung³, beschreiben Sie in diesem Abschnitt wie Ihre Einrichtung gewährleistet, dass alle erworbenen Leistungspunkte für erzielte Lernergebnisse, die während der Mobilitätsphase, einschließlich einer gemischten Mobilität („blended mobility“) erbracht wurden, uneingeschränkt und automatisch anerkannt werden.

Die Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg nimmt seit 2016 an dem durch Erasmus+ geförderten Mobilitätsprogramm teil. Der entsprechende Studiengang, der gemeinsam mit der Universität Graz durchgeführt wird, wird nach einem eigenen Studienplan studiert, in dem die Anzahl der an den beiden Hochschulen zu erwerbenden Leistungspunkte festgelegt ist. Die während der Mobilitätsphase erworbenen Punkte werden an den beiden Studienorten vollständig und automatisch anerkannt über die Lernvereinbarung und ein gemeinsames Curriculum im M.A.-Programm. Die Anrechenbarkeit der Lehrveranstaltungen ist in den Vorlesungsverzeichnissen der jeweiligen Hochschule ausgewiesen. Studienleistungen, die in den im Vorlesungsverzeichnis entsprechend gekennzeichneten Lehrveranstaltungen in Graz erbracht wurden, werden in Heidelberg vollständig direkt im Transkript der Hochschule verzeichnet, sobald der/die Studierende die elektronischen Leistungsscheine einreicht.

Bis jetzt haben keine Lehrveranstaltungen im Modus der gemischten Mobilität stattgefunden. Das Prüfungsamt der Hochschule geht davon aus, dass, wenn in Zukunft solche Lehrveranstaltungen stattfinden werden, auch darin erworbene Leistungspunkte automatisch und umfassend anerkannt werden.

Beschreiben Sie wie Ihre Einrichtung die Mobilität von Hochschulpersonal unterstützt, fördert und anerkennt:

Wie in Punkt 1.2 aufgeführt, ist die Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg eine relativ kleine wissenschaftliche Einrichtung, die nur eine kleine Anzahl von Austauschprogrammen verwalten kann. In der bisherigen Praxis hat an der Hochschule nur die Mobilität von Studierenden stattgefunden, wie dies der entsprechende Studiengang verlangt (M.A. Jüdische Studien - Geschichte jüdischer Kulturen in Kooperation mit der Universität Graz). Die Hochschule strebt die Erweiterung ihrer internationalen Kooperationen an, die innerhalb neuer Austauschprogramme auch die Mobilität von Hochschulpersonal mit sich bringen würden. Für die Entwicklung der internationalen Kooperation nahm die Hochschule im September 2019 an dem *Bologna Cooperation Forum* teil.

2.3 Zum Zweck der Außenwirkung

Fügen Sie zusätzlich den zukünftigen Link zur Ihrer Webseite an, auf dem Sie die Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik veröffentlichen wollen. Erläutern Sie, wie Sie regelmäßig für die Aktivitäten, die vom Programm unterstützt werden, werben wollen.

1. Unter dem folgenden Link wird an der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg für das Erasmus+-Programm geworben: <http://www.hfjs.eu/profil/erasmus.html>. Unter dem Link http://www.hfjs.eu/md/hfjs/profil/erasmus-erklarung_hfjs_2014-04.pdf ist die „Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik“ der Hochschule veröffentlicht.

2. Unter http://www.hfjs.eu/md/hfjs/profil/erasmus_ma_joint_degree_2014-1.pdf finden sich Informationen über die Erasmus-Förderung für den internationalen Studiengang der Hochschule. Weitere Informationen zur Erasmus+-Förderung werden den Studierenden im wöchentlich erscheinenden Newsletter der Hochschule mitgeteilt.

Beschreiben Sie, wie Ihre Einrichtung gewährleistet, dass die Grundsätze der Charta klar vermittelt und vom Hochschulpersonal auf allen Ebenen der Einrichtung angewendet werden

³ Den Text der Empfehlung des Rates zur automatischen gegenseitigen Anerkennung finden sie hier: [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?qid=1568891859235&uri=CELEX:32018H1210\(01\)](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?qid=1568891859235&uri=CELEX:32018H1210(01))

Der Erasmus+-Verantwortliche der Hochschule und das Prüfungsamt stehen im Kontakt mit den Verantwortlichen für den Mobilitätsstudiengang (Auslandsamt und Studienkoordinator) an der Partnerhochschule (Universität Graz). Neben dem Austausch per Mail und Telefon, finden regelmäßig persönliche Treffen statt, bei denen aktuellen Fragen der Studiengangsgestaltung besprochen werden. Die Studienpläne und die Kooperationsvereinbarung werden, wenn notwendig, an die neuen Regularien der Länder angepasst (zuletzt im Jahre 2019), wodurch die juristischen Rahmenbedingungen des Studiengangs immer aktuell sind.

Das Studiendekanat und das Prüfungsamt führen Informationsveranstaltungen für Mobilitätsstudierende durch. Auf diesen Veranstaltungen werden studientechnische und lebenspraktische Fragen erläutert. Da an dem Studiengang nicht nur deutsche und österreichische Studentinnen und Studenten teilnehmen, achten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschule darauf, die Studierenden mit den Informationen auszustatten, die sie am besten für den Studien- und Lebensalltag vorbereiten.

Die Hochschule stellt Informationen betreffend ihres Mobilitätsstudiengangs rechtzeitig zur Verfügung und aktualisiert sie regelmäßig auf ihrer Homepage (vgl. den vorhergehenden Punkt). Ebenfalls sind auf der Homepage Unterlagen für die Beantragung der Mobilitätsstipendien zu finden.

Wie in Punkt 2.2 erwähnt, ist die Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg eine relativ kleine wissenschaftliche Einrichtung, und Mobilitätsstudierende aller Studiengänge sind stark vertreten in allen Lehrveranstaltungen und auf allen Ebenen des studentischen Lebens. Alle wissenschaftlichen Gremien und alle administrativen Stellen der Hochschule kennen die Studierenden persönlich und bemühen sich darum, das Studium und seine organisatorische Seite für die Studierenden zielführend zu gestalten.

Die Mobilitätsstudierenden engagieren sich in der Studienvertretung der Hochschule und tragen auf diese Weise zu einer besseren sozialen Vernetzung ihrer Kommilitoninnen und Kommilitonen bei.